

Arbeitskreis Hochschulpolitik

Vorschläge zum Studien-Aufbau lt. Diskussion:

Das Studium wird in zwei, nicht scharf von einander getrennte Phasen unterteilt: Grundstudium, Hauptstudium.

Grundstudium:

Es sollen folgende Ziele angestrebt werden:

- kritische Einführung in Grundfragen der Disziplin
- allgemeine Methodologie
- methodische Grundlegung der Disziplin
- Einordnung der Disziplin in die gesamten Wissenschaften
- Einübung wissensch. Handwerkzeugs der Disziplin.

Arbeitsformen sind:

- Arbeitsgruppe von 10-15 Studenten, die von einem gesigneten Assistenten betreut wird. Die Teilnahme soll nicht Pflicht sein, sondern auf die Möglichkeit der Teilnahme soll jeder neue Student vom Berater (Professor?) hingewiesen werden. Sie soll für die ersten zwei Semester eingerichtet werden, nach dem 1. Semester soll ein Wechsel möglich sein.

Ziel dieser Gruppe soll sein:

- sozialen Kontakt zu erleichter,
- Studienberatung
- fachliche Hilfe durch bestimmte Assistenten für erste Semester

- Froseminare, Übungen, Kurse, Verbindung zur berufsbez. Praxis von der Höchstgröße 20-30, mit Untergruppenbildung (je 5) und zusätzlichen kleinen Arbeitsbesprechungen mit den Assistenten.

Ziel dieser Veranstaltungen:

- Durchsprechung und Diskussion über schriftlich vorliegendes LEHR-Material (ansässiger o. fremder Prof.)
- Einübung von Techniken und Methoden
- Lernen von Kenntnissen u. Fertigkeiten
- Vertrautmachen mit der Wiss.-Theorie, der Methode der Disziplin und der damit verbunden Problematik

(umstritten!)

(umstritten!) --KUR

- Vorlesungen, über allgemeine Wissenschaft-Theorie
- Spezial-Vorlesungen, die exemplarisch ein Problem nach neuester wiss. Erkenntnis zu lösen versuchen. Sie sollen den jungen Studenten zeigen, wie ein eng urrißenes Problem zu lösen versucht werden kann. Es ist dabei weniger auf eine neue wissensch. Erkenntnis Wert zu legen, als auf methodische Strenge und didaktische Verständlichkeit.

Vorlesungen alten Stils, die die gesamte Breite des Lehrstoffes eines Gebietes mitteilen, werden abgelehnt. Sie sind nach lern-theoretischen Erkenntnissen uneffektiv und bedeuten für den Professor eine unnötige Belastung mit für ihn Bekanntem, Unproblematischen, Langweiligen.

Auf eine formale Zwischenprüfung soll verzichtet werden. Anstelle dessen sollen verschiedene Alternativ-Studien-Ordnungen das Studium aufgliedern. Anstelle der starren Prüfung wird eine permanente Prüfung und ein Punktesystem eingeführt. Dadurch soll der Studierende kontinuierlich ins Hauptstudium hinübergleiten. Wer bestimmte Punkte aus methodischen und Technik-Übungen (?blue chips?) erhalten hat, darf auf Grund dieser ins Seminar und in Spezial-Übungen.

Die Studienordnungen müssen daher stufenweise aufgebaut werden. Nur jede Teildisziplin erhält man für erfolgreiche Übungen Punkte welche zur Teilnahme an aufbauenden Übungen etc. berechtigen.

Hauptstudium:

Ziele und Arbeitsformen bleiben wie im vorliegenden Referat

Abschlußprüfung:

Sie entfällt ebenso. Wer genügend Punkte bestimter Teildisziplinen erreicht hat, hat diese Teildisziplin abgeschlossen. Wenn er alle für geforderten Teildisziplinen so abgeschlossen hat, erhält er ~~an~~ Prüfungszeugnis (Diplom, Magister). Die jeweiligen Zensuren des Diploms ermitteln sich aus dem Durchschnitt der Punkte der jeweiligen Teildisziplinen.